



Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

Im Angesicht des Rheins. Auf Deutschlands spektakulärstem Premiumwanderweg in 20 Tagen von Wiesbaden bis Bonn.

Der Rheinsteig wurde im Jahre 2005 eröffnet und wird professionell betreut und vermarktet. Er verläuft vom Biebricher Schloss in Wiesbaden über ca. 320 km rechtsrheinisch bis zum Marktplatz in Bonn. Auf seinem Weg rheinabwärts lernt der Wanderer die Weinberge des Rheingaus und die Wälder des Taunus kennen, steigt schwindelerregend über die Felsen der Mittelrheinschlucht, wandert durch tiefe Täler des Westerwaldes und durchquert zuletzt das Siebengebirge.

Der Rheinsteig nutzt so weit wie möglich naturbelassene Wege und Pfade. Aufgrund des bewegten Reliefs – es sind viele Seitentäler des Rheins zu queren – ist eine beachtliche Anzahl von Höhenmetern je Etappe zu überwinden (vgl. auch die Angaben in den Etappenbeschreibungen).

Der Rheinsteig erhielt im Jahr 2006 das Deutsche Wandersiegel des Deutschen Wanderinstituts und gilt somit als Premiumwanderweg. Das »Wandermagazin« verlieh ihm die Auszeichnung »Schönster Wanderweg Deutschlands 2006«.

Er ist markiert mit einem weißen R auf blauem Grund, die Zugangswege mit einem weißen R auf gelbem Grund. Etwa 1000 Wegweiser an ca. 450 Standorten geben die Hinweise, die sich der Wanderer wünscht, nämlich die Nah- und Fernziele mit Kilometerangaben sowie Piktogramme, die Auskunft über die touristische Infrastruktur geben.

Standortschilder an den Wegweiserpfosten informieren über Name und Höhe sowie die UTM-Koordinaten des jeweiligen Standortes. Bei temporären Sperrungen des Weges sind Umleitungen beschildert. Hierzu kann man sich vor der Wanderung im Internet informieren (www.rheinsteig.de/rheinsteig/informationen/wegemeldungen).

Auf einige Eigenheiten der Markierung sei hingewiesen: Häufig finden sich die Markierungen erst am zweiten oder dritten Baum hinter Kreuzungen und Verzweigungen. Markierungen vor Kreuzungen enthalten oftmals kleine Richtungspeile; man trete ausreichend nahe an sie heran.

■ Information: Romantischer Rhein Tourismus GmbH, An der Königsbach 8, 56076 Koblenz, Rheinsteigbüro, www.rheinsteig.de, info@rheinsteig.de, ☎ 0261/97 38 47-0, Fax 0261/97 38 47-14.

Schloss Biebrich.



Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

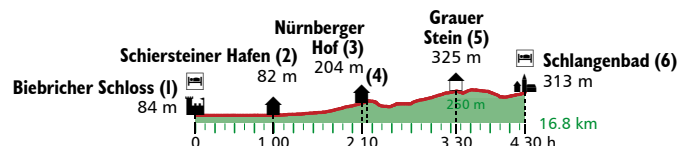
RS 1 Von Wiesbaden nach Schlangenbad

4.30 Std.

16,8 km

Die Bädertour

Am Biebricher Schloss in Wiesbaden beginnt der 320 km lange, durch das Mittelrheintal bis Bonn führende Rheinsteig. Auf der ersten Etappe führt uns der Rheinsteig zunächst am Rheinufer entlang, dann durch Streuobstwiesen und Weinberge allmählich aufwärts, bis wir hinter Frauenstein in die Wälder des Taunus eintauchen.



Ausgangspunkt: Wiesbaden, Schloss Biebrich, 84 m. Erreichbar: Buslinie 14 von Wiesbaden-Hbf. oder Buslinie 147 oder Zug bis Bf. WI-Biebrich an der rechtsrheinischen Bahnstrecke 466 Wiesbaden-Rüdesheim-Koblenz und gut 1 km durch den Schlosspark (wegen der Einstimmung empfohlen). – Auto: A 66 Frankfurt-Wiesbaden, AS WI-Biebrich, Richtung Biebrich. Parken auf der Parkspur, zu Fuß über die Bahnüberführung, 300 m rechts und durch den Schlosspark.

Endpunkt: Schlangenbad, 313 m, siehe RS 2.

Höhenunterschied: Aufstieg 440 m, Abstieg 210 m.

Anforderungen: Gering, fast nur breite Wege und moderate Steigungen.

Einkehr: Schloss Biebrich (Rheinterrasse); am Schiersteiner Hafen mehrere Restaurants und Biergärten; Nürnberger Hof (Restaurant, Biergarten, eigene Weine, Do Ruhetag, ☎ 0611/42 16 26); Frauenstein; mehrere in Schlangenbad.

Unterkunft: Schlangenbad (Vorwahl 06129): HR Hotel & Residenz am Kurpark (www.hotel-residenz-schlangenbad.de, ☎ 5040-0), HG Victoria (www.victoria-schlangenbad.de, ☎ 2061), HR Russischer Hof (www.russischer-hof.de, ☎ 506 70), HR Ricarda (www.hotel-ricarda.de, ☎ 5055-0), P Elisabeth (☎ 2620). – Tipp: Eltville bietet sich als Standquartier für die Etappen im Rheingau an wegen der Bahnverbindungen nach Wiesbaden und Rüdesheim sowie der Busverbindungen nach Schlangenbad und Kloster Eberbach/Kiedrich (siehe RS 2).

Information: Staatsbad Schlangenbad GmbH: www.schlangenbad.de, ☎ 06129/4850. – Wiesbaden Tourist Information: www.wiesbaden.de, ☎ 0611/172 99 30. – Tourist-Information Eltville am Rhein: www.eltville.de, ☎ 06123/9098-0. – Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH, www.kulturland-rheingau.de, tourist@kulturland-rheingau.de, ☎ 06723/9955-0.

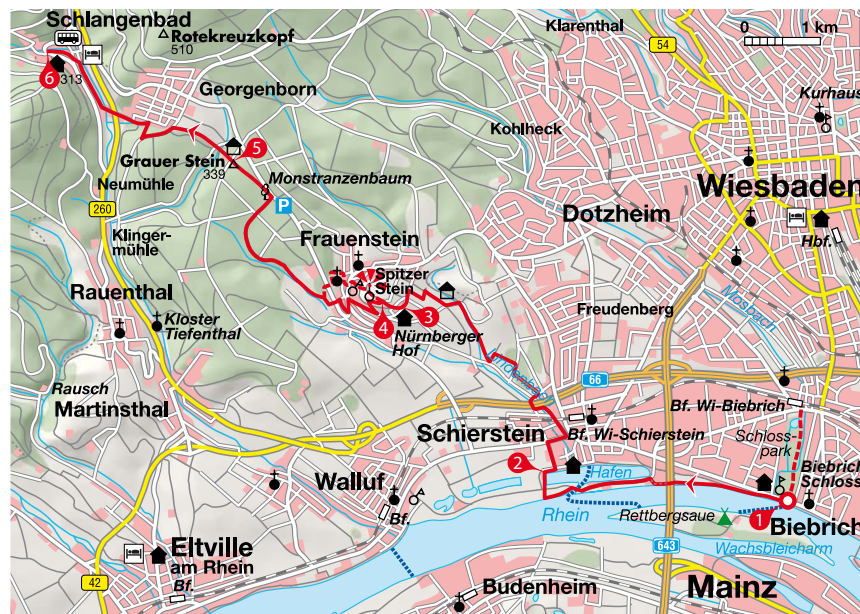
Tipp: Thermalbad Schlangenbad.

Das Biebricher Schloss in **Wiesbaden**, 85 m, ist der würdige Startort des mit einem weißen stilisierten R auf blauem Grund markierten Rheinsteigs. Zur guten Einstimmung wird vorher ein Gang vom Bahnhof Wiesbaden-Biebrich durch den Schlosspark empfohlen.

Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

i Der prachtvolle dreiflügelige Barockbau des **Biebricher Schlosses** wurde in der ersten Hälfte des 18. Jh. errichtet. Besonders beeindruckend ist die Rotunde, die den Drehpunkt der einheitlich gestalteten Flügel darstellt. Das Schloss war die Residenz der Fürsten und späteren Herzöge von Nassau. Heute dienen Rotunde und Galerien dem hessischen Ministerpräsidenten als Repräsentationsräume, die Seitenflügel beherbergen verschiedene Landesbehörden, u. a. das Landesamt für Denkmalpflege. Der Park war ursprünglich als Barockgarten angelegt, wurde aber zu Beginn des 19. Jh. durch Friedrich Ludwig von Sckell in einen englischen Park mit künstlichen Ruinen umgewandelt – ein Vorgriff auf die folgende Rheinromantik.

Von der Rheinseite des **Biebricher Schlosses** (1) gehen wir zunächst auf der platanenbestandenen Uferpromenade, dann auf dem von Pappeln beschatteten Leinpfad rheinabwärts, unterqueren die Autobahn und erreichen hinter einem im Wege stehenden Getreidesilo das Becken des Schiersteiner Hafens. Wir wenden uns nach links zur Südseite des Hafenbeckens und erreichen über einen schmalen, parallel zu einem Sträßchen geführten Weg die Dyckerhoff-Spannbronnenbrücke (Informationstafel), die sich über die Hafenausfahrt windet (schöner Blick auf Rhein, Rheinauen, Hafen und Taunus; mit etwas Glück können bereits hier Störche auf der Schiersteiner Aue und auf einem Industrieschornstein nördlich des Hafens beobachtet werden).





Schiersteiner Hafens.

Ab der Brücke geht es direkt am Rheinufer entlang bis zum WW Abzweigung Walluf. Hier wenden wir uns landeinwärts bis zur Nordseite des **Schiersteiner Hafens (2)**, 82 m (60 Min.), und damit zu einer der bevorzugten Wiesbadener Freizeitpromenaden mit einer reichen Auswahl an Restaurants und Biergärten. Der Rheinsteig zweigt aber bereits (Achtung!) unvermittelt nach ca. 150 m am Zielhaus des Ruderclubs nach links in einen von Hecken gesäumten Weg ab. Nachdem wir eine Straße gequert haben und uns in der Neckarstraße befinden, zweigt nach 50 m rechts ein Fußweg zu einem Bach ab, dem wir aufwärts folgen. Unter Bahn und Autobahn hindurch führt uns die Markierung in häufigen kleineren Versätzen auf naturnahen Wegen ins Lindenbachtal und an einer Wegspinne halb rechts ins Leierbachtal hinein. Dabei durchwandern wir Weinberge und Streuobstwiesen mit vielen alten Kirschbäumen. Zur Zeit der Kirschblüte bietet dieser Wegabschnitt bis zum Spitzen Stein ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Am WW Leierbach zweigen wir links in einen Grasweg ab, kreuzen den Rieslingpfad an einem Rastplatz und erreichen uns links haltend schließlich das Ausflugslokal **Nürnberger Hof (3)**, 204 m (70 Min.), wo wir mit einem Weitblick bis über die rheinhessische Tafellandschaft trefflich Rast machen können. In nur ca. 5 Min. leitet ein asphaltierter Weg zwischen Kirschbäumen und Weinstöcken zum **Goethestein (4)**, einem Rast- und Aussichtsplatz. Die

Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

Steinpyramide erinnert an den zweimaligen Besuch des Dichters auf dem Nürnberger Hof während seiner Kuraufenthalte in Wiesbaden 1814/15. Ab hier wurde der Rheinsteig verlegt: Wir steigen zunächst die Stufen hinab und wandern in weiten Schleifen zu Tal, zuletzt auf Asphalt und durch die Herrbergstraße zur L 3441. Wir queren die Straße in die Kirschblütenstraße aufwärts und rechts in die Wohnstraße Am Hermannsberg, wo wir an einem auffälligen Wohnhaus mit Steingarten links einen Treppenweg wählen. Nachdem wir die Straße gekreuzt haben, gehen wir rechts und dann halb links in ein Bachtal hinab (WW Sommerberg).

Variante: Wer Frauenstein kennenlernen möchte, wählt die ursprüngliche, jetzt unmarkierte Rheinsteig-Trasse: zum Aussichtsturm auf dem Spitzstein, 254 m, dann steil nach Frauenstein hinab. Beeindruckend erhebt sich die Burg auf einer Quarzitklippe. Die Hauptstraße abwärts passieren wir das Weinhaus zur Burg. Am Kirchlein und der tausendjährigen Linde biegen wir in die Straße Am Lindenbaum ab. Dort nehmen wir scharf links den ersten Weg zwischen Häusern, dann zwischen Gärten den Hang hinauf, bis ein Querweg links zu einem Sendemast führt. Wir queren die Straße, beschreiben einen Linksbogen und gelangen scharf rechts zum WW Sommerberg.

Ab WW Sommerberg, 190 m, geht es in der Bachaue, dann im Wald aufwärts zum ehemaligen **Monstranzenbaum**, 298 m (70 Min., Parkplatz). Dort wählen wir den Waldweg nach links zum **Grauen Stein (5)**, 325 m, einem aus dem Wald herausragenden, 339 m hohen Quarzitkamm, an dem, wer Lust hat, trefflich herumklettern kann (Schutzhütte). Bald erreichen wir den Waldrand und an diesem entlang den Beginn der Siedlung Georgenborn, wo wir noch einmal in den Wald geführt werden (nach fast 1 km die Abzweigung nach rechts nicht verpassen!), bis am Wallufbach das große Wasserrad der **Lochmühle** ins Blickfeld kommt. Hier wandern wir zunächst in der Talaue (bei heißem Wetter empfiehlt sich der mit T und rotem Dreieck markierte Waldweg), dann durch den Kurpark bis zum Kurzentrum (Tourist-Info, Thermalbad) von **Schlungenbad (6)**, 313 m (65 Min.).

Kurpark in Schlungenbad.

i Grundlage des Staatsbades **Schlungenbad** sind warme Quellen. Der Gast kann sich in der Äskulaptherme und im Thermalfreibad wohlfühlen. Namensgeber für Schlungenbad ist die dort vorkommende Äskulapnatter.



Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

RS
2 **Von Schlangenbad zum**
Kloster Eberbach

3.45 Std.

13,9 km

Vom Badetempel zur Klosterkirche

Vom Zentrum des Taunus wandern wir durch Wald und ein enges Tal abwärts an die Grenze zwischen Wald und Wein.

Ausgangspunkt: Kurzentrum/Thermalbad Schlangenbad, 313 m. Erreichbar: Buslinie 275 stündlich, So 2-stündlich von Wiesbaden-Hbf.; Buslinie 147 von Eltville-Bf., umsteigen in Martinthal (Linie 173), stündlich, So 2-stündlich (www.r-t-v.de/Busfahrplaene). – Mit dem Auto: von der B 42 Wiesbaden-Rüdesheim auf die B 260, Abfahrt Süd/Kurzentrum. Gebührenfrei parken in der blauen Zone am Beginn des Kurviertels.

Endpunkt: Kloster Eberbach, 230 m, siehe RS 3.

Höhenunterschied: Aufstieg 270 m, Abstieg 360 m.

Anforderungen: Gering, fast nur breite Wege mit moderaten Steigungen.

Einkehr: Rauenthal; Waldgaststätte Rausch (Mo-Fr ab 15 Uhr, Sa/So ab 11 Uhr; Okt.-März: Mo/Di Ruhetag, ☎ 06123/4478); mehrere Restaurants, Weinstuben und Straußwirtschaften in Kiedrich; Klosterschenke in Kloster Eberbach.

Unterkunft: Gästehaus Kloster Eberbach (www.klostereberbach.de, ☎ 06723/993-0). – Eltville (Vorwahl 06123): HR Frankenbach (www.hotel-frankenbach.de,

☎ 9040), HR Parkhotel Sonnenberg (www.parkhotel-sonnenberg.com, ☎ 605 50), HG Burg Crass (www.burgcrass.de, ☎ 975 11-0), HG Glockenhof (www.hotel-glockenhof.de, ☎ 611 41), HG Bechtermünz (www.weingut-koegler.de, ☎ 2437), P Offenstein Erben (www.offenstein-erben.de, ☎ 2137). – Kiedrich (Vorwahl 06123): HR Nassauer Hof (www.hotel-nassauerhof.de, ☎ 99 93 60), P Röhrig (www.pensionhausroehrig.de, ☎ 4673).

Information: Tourist-Information Schlangenbad: www.schlangenbad.de, ☎ 061 29/4850. – Tourist-Information Eltville am Rhein: www.eltville.de, ☎ 06123/909 80. – VA Kiedrich: www.kiedrich.de, ☎ 06123/90 50 10. – Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH: www.kulturland-rheingau.de, tourist@kulturland-rheingau.de, ☎ 06723/9955-0.

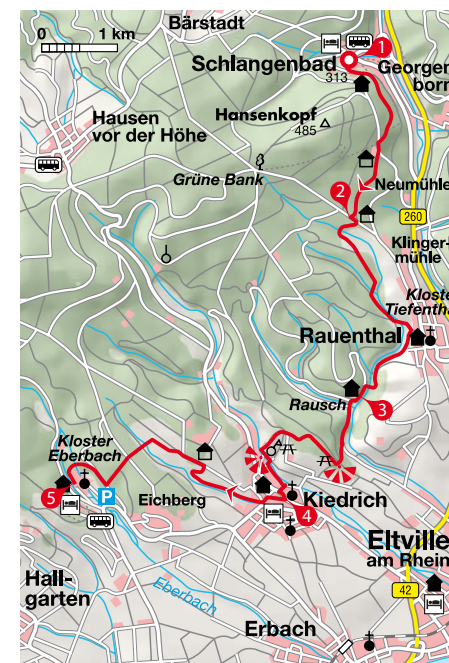
Tipps: Klassische Konzerte in Kloster Eberbach (kloster-eberbach.de), auch und vor allem im Rahmen des Rheingau Musik Festivals (www.rheingau-musik-festival.de, Ende Juni bis Anfang Sept.); Weinversteigerungen (www.weingut-kloster-eberbach.de).

Wir starten am Kurzentrum von **Schlangenbad (1)**, 313 m, in Richtung Trinkhalle. In der Omsstraße führt ein Fußweg in den kühlen Wald empor. Schon bald verlassen wir den mit vielen Wanderwegmarkierungen versehenen Weg nach links auf einen Schotterweg, was uns zunächst verwundert. Nach ca. 500 m werden wir jedoch auf einen schönen Waldweg geleitet, von dem aus wir hin und wieder zwischen den Bäumen hindurch schöne Ausblicke genießen. An einer Schutzhütte, 340 m, erreichen wir wieder den Hauptweg, der uns zu einer **Kneippanlage (2)** mit Schutzhütte führt (45 Min., schöner Rastplatz). Hier gehen wir links und sogleich wieder rechts durch Wiesen und Wald talwärts in den Großen Buchwaldgraben hinein. (Am Abzweig Rauenthal besteht die Möglichkeit, in diesem Weinort einzukehren.)

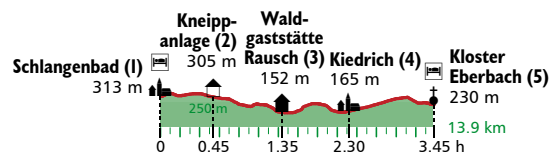


Kiedrich.

Wir wenden uns jedoch nach rechts und steigen im Großen Buchwaldgraben etwa 1,5 km weiter ab zum Alten Forsthaus. Hier befindet sich die urige, im bayerischen Stil betriebene und viel besuchte **Waldgaststätte Rausch (3)**, 152 m (50 Min.). Am Parkplatz vorbei erreichen wir auf dem Asphaltsträßchen nach 150 m einen rechts abzweigenden Waldweg. Bei Erreichen des Waldrandes am Dicknet, 188 m, bietet sich eine schöne Aussicht nach Rheinhessen und auf die Rheinterrasse zwischen Mainz und Bingen. Auch ist die **Ruine Scharfenstein**, unser nächstes Zwischenziel, bereits sichtbar. Wir erreichen sie zuletzt über einen durch die Weinberge führenden Panoramaweg, 224 m (Grillplatz, Aus-



Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn



sicht auf den berühmten Weinort Kiedrich; der Turm ist nicht zu besteigen). Ein schmaler Serpentinpfad führt hinab. Dann folgen wir dem Kiedrichbach an seinem Ufer entlang, bis die Markierung über eine Brücke und scharf rechts in den Tränkgweg leitet. Über die Suttonstraße kommen wir zum Marktplatz von **Kiedrich (4)**, 165 m (55 Min., Einkehrmöglichkeiten).

i Einen Rundgang durch **Kiedrich** sollte man keinesfalls versäumen. Der Turm der Pfarrkirche St. Dionysius und Valentinus lockt den Wanderer in den Kirchhof. Hinter seinen hohen Mauern herrscht eine stimmungsvolle Stille angesichts des einheitlichen hochgotischen Ensembles, das Kirche, Michaelskapelle, Kreuzigungsgruppe, weitere Gebäude und Grabsteine bilden. Bei Eintritt in den Hof nimmt zunächst das Westportal der Kirche mit seinem bewegten Tympanon (Giebelfeld über dem Türsturz) gefangen. Pilger zum hl. Valentin machten Kiedrich zum blühenden Wallfahrtsort, sodass im 15. Jh. auf einem älteren Bau die spätgotische Kirche errichtet werden konnte. Eines ging während der Barockisierung unwiederbringlich verloren, so z. B. die Glasfenster, anderes wurde im 19. Jh. auf Betreiben von Sir John Sutton, den es nach Kiedrich verschlagen hatte, rekonstruiert oder renoviert. So hat die Kirche heute noch eine reichhaltige, sehenswerte Ausstattung. Die Michaelskapelle ist ein Kleinod spätgotischer Architektur und gilt als Meisterwerk ihrer Art. Sehenswert sind auch der Renaissancebau des Rathauses und die in Fachwerk ausgeführten Höfe und Bürgerhäuser.

Über die Marktstraße verlassen wir den Marktplatz. Die Markierung führt uns zum Verkehrskreisel. Hinter dem Nassauer Hof geht es nach rechts ins Grünbachtal hinein. Nach einer Schleife aufwärts gelangen wir zu einer Blechhütte. Hier folgen wir dem rechten aufwärtsführenden Weg, bis wir nach gut 800 m links zum Honigberg abbiegen. Durch schönen Laubhochwald geht es bis zur »Kleinen Holzkunde« (mit Infos über Hölzer und Baumarten), wo wir Kloster Eberbach im Tal liegend erblicken. Hier könnten wir direkt zum Parkplatz und zum Haupteingang des Klosters absteigen. Der Rheinsteig führt uns jedoch rechts abzweigend durch den Wald, zuletzt über einen vom Wald überwucherten ehemaligen Friedhof um die Klosteranlage herum, bis wir sie durch den Hintereingang betreten können. Zum Gästehaus, zur Schenke und (bereits wieder außerhalb der Anlage) zur Bushaltestelle geht es geradeaus. Um zum Eingang von **Kloster Eberbach (5)**, 230 m (75 Min.), zu gelangen, muss man durch den Kirchgarten absteigen.

Der Rheinsteig – von Wiesbaden nach Bonn

i Von Zisterziensern im Jahre 1136 gegründet, hat die **Klosteranlage Eberbach** ihren Charakter bis heute bewahrt. Deshalb wurde das Kloster wohl auch als »Tort« des Films »Im Namen der Rose« ausgewählt. Die Mönche bewirtschafteten für unsere heutigen Vorstellungen riesige Rebflächen – u. a. den Steinberg, den wir noch besuchen werden (siehe RS 3) – und betrieben Weinhandel mit einer eigenen Flotte auf dem Rhein. Seit der Säkularisation 1803 wurde die Anlage als Weinbaudomäne weiterbetrieben. Sie wird seit 1986 umfassend saniert. Eine Besichtigung sollte man nicht versäumen. Shop und Vinothek sind vorhanden. An der Kasse erhält man einen informativen Flyer, mit dessen Hilfe man sich auf einen Rundgang begeben kann. Außerdem werden Kloster-, Themen- und Weinführungen angeboten. Mit Konzerten, Weinversteigerungen und verschiedenen Veranstaltungen um den Wein ist das Angebot sehr vielfältig (Öffnungszeiten: 1. April–31. Okt. von 10.00–18.00 Uhr, 1. Nov.–31. März von 11.00–17.00 Uhr; www.klostereberbach.de).

Kloster Eberbach.

